München
25.04.13–
01.05.13

überall dabei
Das inklusive Filmfestival

Programmheft

AKTION MENSCH

> Monopol Kino
München

UT DGS trans.SCRIPT

DAS WIR GEWINNT

Grußwort der Schirmfrau

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

„überall dabei“ ist der Titel des fünften Filmfestivals der Aktion Mensch, das seit September durch Deutschland tourt, um die Diskussion zum Thema Inklusion voranzutreiben. Können Sie bei allen sechs Filmen dabei sein? Wenn nicht, möchten Sie doch wenigstens die Vorstellungen besuchen, die Sie am meisten interessieren. So ähnlich geht es vielen im täglichen Leben: Wir müssen nicht auf jeder Hochzeit tanzen, aber wollen auch nicht von vornherein von vielem ausgeschlossen sein. Wir wollen die ganze Palette an Chancen bekommen, die sonst nur für einen Teil der Gesellschaft selbstverständlich ist.

Unsere Alltagserfahrungen spiegeln sich in den Filmen wider, allesamt Produktionen der letzten zwei Jahre. Sie werden fasziniert sein, wie Menschen mit vermeintlich schlechten Voraussetzungen, wie der kleinwüchsige Oskar oder die gehörlose Schülerin Aneta, einen wichtigen Platz im Leben einnehmen. Und wenn sie ihn nicht erreichen können, kommt das Leben eben zu ihnen. Wie die Prostituierte Rachel, die behinderte Männer besucht. Die blinde Sooah führt die Beamten auf die Spur eines Serienkillers...

Ein Filmfestival ganz wie es sein soll:
voller Spannung, Erotik, Kunst und viel Gefühl!

Ich wünsche dem Filmfestival volle Kinosäle und Ihnen,
dass Sie überall dabei sein können!

Herzlichst

Ihre Zuhal Soyhan
Journalistin und Autorin

Programm im Monopol Kino München

Donnerstag, 25.04.13
Eröffnung durch Schirmfrau Zuhal Soyhan; Martin Georgi, Vorstand der Aktion Mensch; Michael Backmund, Journalist, Filmemacher und Stadtkoordinator des Festivals
19:00 Uhr Die Kunst sich die Schuhe zu binden
Eine Gruppe geistig behinderter Menschen entflieht auf der Bühne ihrem Alltag.
GesprächspartnerInnen: Andreas Brux, Mitarbeiter bei der Lebenshilfe Werkstatt München; Sofie Marweg, Mitarbeiterin bei Caritas-Marianum; Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München; Moderation: Diakon Heinz Karrer, Geschäftsführer der Offenen Behindertenarbeit evangelisch in der Region München

Filmpartner: Caritasverband der Erzdiözese München und Freising, Münchner Volkshochschule – Barrierefrei lernen, Offene Behindertenarbeit evangelisch in der Region München
Zum Festivalstart laden wir im Anschluss zu einem Empfang im Kino-Foyer ein.

Freitag, 26.04.13
18:30 Uhr Rachels Weg. Aus dem Leben einer Sexarbeiterin
Die australische Sexarbeiterin Rachel hat sich auf Kunden mit einer Behinderung spezialisiert und kämpft für ihre Rechte und die ihrer Kunden.
GesprächspartnerInnen: Deva Bhusha Glöckner, Sexualbegleiterin für Menschen mit Behinderung;

Michael Niggel, Sexualpädagoge pro familia Bayern; Michael Tappe, Münchner Aids-Hilfe; Moderation: Michael Backmund, Journalist und Filmemacher
Filmpartner: Münchner Aids-Hilfe und pro familia Bayern

Samstag, 27.04.13
18:00 Uhr Mensch 2.0 – Die Evolution in unserer Hand
Die Regisseure Alexander Kluge und Basil Gelpke über die Auswirkungen von Biotechnologie und Computerzeitalter auf unser Menschenbild der Zukunft.
GesprächspartnerInnen: Kurze Statements zur Einführung von VertreterInnen der **Filmpartner** Arbeiterwohlfahrt München, Innere Mission München, Der Paritätische Bayern, Stiftung Pfennigparade

Sonntag, 28.04.13
18:00 Uhr Blind
Eine durch einen Unfall erblindete ehemalige Polizeischülerin wird Zeugin eines Mordes und macht sich auf die Jagd nach dem Killer.
GesprächspartnerInnen: Verena Bentele, 12-fache Paralympics-Siegerin im Biathlon und Skilanglauf; Elmar Dosch, Hörfilmbeauftragter des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes und Hörfilmredakteur beim Bayerischen Rundfunk; Clara Klug, Schülerin am Adolf-Weber-Gymnasium; Adrian Prechtel, Filmkritiker der Münchner Abendzeitung; Moderation: Michael Backmund, Journalist und Filmemacher
Filmpartner: Adolf-Weber-Gymnasium, Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund, Blindeninstitut München, Referat für Bildung und Sport – Sportamt

Montag, 29.04.13
18.30 Uhr Zwillingsbrüder. 53 Szenen einer Kindheit
Der Film begleitet die Zwillinge Gustav und seinen Bruder Oskar, der kleinwüchsig ist, über zehn Jahre hinweg bis zum Alter von 19 Jahren.
GesprächspartnerInnen: Pia Berndt, DGB-Jugend München; Christine Bronner, Ambulantes Kinderhospiz München; Adelheid Schulte-Bocholt, Gesundheitsladen München; Florian Betz, Jugendrotkreuz München; Zuhal Soyhan, Journalistin und Autorin; Moderation: Michael Backmund, Journalist und Filmemacher
Filmpartner: Ambulantes Kinderhospiz München, DGB-Jugend München, Gesundheitsladen München, Jugendrotkreuz München

Dienstag, 30.04.13
18:30 Uhr Deaf Jam
Die gehörlose Aneta kreiert mit der hörenden Tahani eine neue Art von Slam Poetry.
GesprächspartnerInnen: Tahani Salah, Protagonistin des Films; Moderation: Sven Kemmler, Münchner Poetry Slammer und Kabarettist
Filmpartner: Gehörlosenverband München und Umland, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

Mittwoch, 01.05.13
19:00 Uhr Die Live Slam Poetry-Show
mit Tahani Salah; Fatima Moumouni, Performance Poetin und bayerische U20-Meisterin im Poetry Slam; Alex Burkhard, Slam Poet und Moderator; DJ Rayl Patzak mixt und scratcht berühmte Gedichte der Weltliteratur so, dass man sie tanzen kann. Durch den Abend führt Slam Master Ko Bylanzky, der die Münchner Poetry Slam-Szene seit 17 Jahren mit prägt und regelmäßig Europas größten Dichterwettstreit im Münchner „Substanz“ veranstaltet.
Kooperationspartner: Gehörlosenverband München und Umland, Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Nach den Filmvorführungen laden die Filmpartner zu einem Gespräch ein, das von einem/r **Gebärdensprachdolmetscher/in** und einem/r **Schriftdolmetscher/in** begleitet wird.
Alle Veranstaltungen können von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam besucht werden: Das Kino ist **barrierefrei zugänglich** für Menschen mit Mobilitätseinschränkung.
Alle Filme verfügen über **Untertitel für Hörgeschädigte (HoH-UT)**. Für Schwerhörige besteht die Möglichkeit, **Kopfhörer** an den Kinokassen auszuleihen. Hörgeräteträger können mit Hilfe einer **Induktionsschleife** den Kinoton auch direkt über das Hörgerät empfangen. Blinde und sehgeschädigte Menschen können die Filme per **Audiodeskription** erleben.

Alle Empfangsgeräte stehen an der Kinokasse zur Ausleihe bereit. Bei größeren Gruppen (mehr als 15 Personen) bitten wir um Voranmeldung unter tl@monopol-kino.de

Zusatzvorstellungen: Schulklassen, Vereine, Organisationen oder Jugendgruppen können im Rahmen des Festivals auch tagsüber von 9 bis 14 Uhr Zusatzvorstellungen mit jedem der sechs Festivalfilme buchen. Dafür stehen im Monopol Kino drei Säle (105, 50 und 40 Plätze) zur Verfügung. Anfragen, Infos und Preise unter tl@monopol-kino.de

Zusatzveranstaltung der Münchner Volkshochschule (MVHS)

Mittwoch, 08.05.13
20:00 Uhr Ungebrochen – Mein abenteuerliches Leben mit der Glasknochenkrankheit
Lesung mit Zuhal Soyhan und Christoph Süß
Als dreijährige erhält die Türkin Zuhal Soyhan die Diagnose Osteogenesis Imperfekta, die sogenannte Glasknochenkrankheit. In München wird sie im Krankenhaus behandelt und in einem Heim für Körperbehinderte jahrelang verwahrt. Sie nimmt allen Widrigkeiten und Vorurteilen zum Trotz ihr Leben selbst in die Hand und verwirklicht ihre Träume. Heute ist die starke Frau eine beliebte Fernsehjournalistin und sagt von sich: „Ich bin ein Glückspilz.“
Christoph Süß, Moderator des BR-Magazins quer, der Zuhal Soyhan aus seiner Zivildienstzeit kennt, stellt der Autorin Fragen zum Buch.
Ort: Black Box, Gasteig, Rosenheimerstr. 5. Infos und Karten unter www.mvhs.de/barrierefrei-lernen oder an der Abendkasse.

Inklusion

Ganz selbstverständlich und überall!

Ich möchte Dinge vorantreiben, an denen mein Herz hängt. Für unsere Gesellschaft halte ich es für immens wichtig, allen Menschen Gehör zu verschaffen – und das gelingt besonders gut über Unterhaltung. Die Filme von **überall dabei** sind extraklasse und zeigen authentische Menschen, die einfach so sind, wie sie sind. Für mich ein großes Geschenk, denn Inklusion sollte stets auch beinhalten, dass Menschen verschieden sind. Nur wenn wir Begegnungen und Gespräche miteinander zulassen, können wir voneinander lernen. Lassen Sie uns – ob Mensch mit oder ohne Behinderung – zusammen lachen, ernst sein und die Vielfalt leben. Das macht Lust auf Mehr, ganz selbstverständlich und überall!

Ihr Guildo Horn

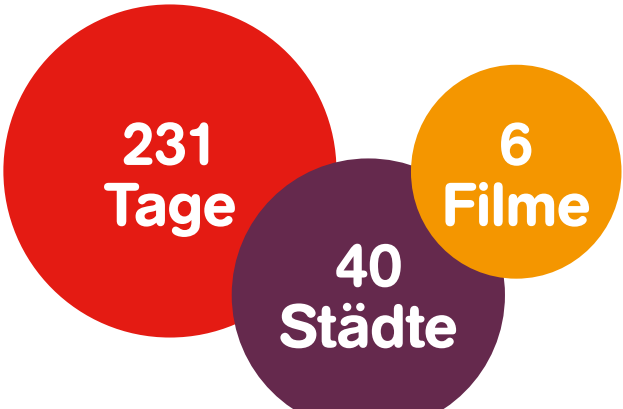
überall dabei

Das inklusive Filmfestival der Aktion Mensch

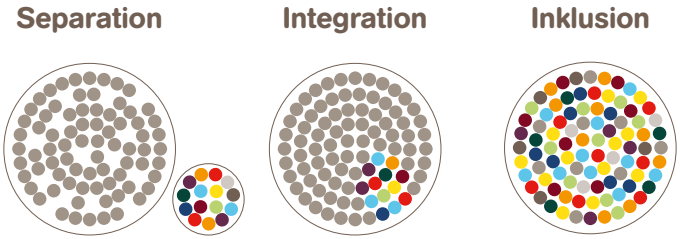
überall dabei ist das fünfte bundesweite Filmfestival der Aktion Mensch. Es zeigt vom 20. September 2012 bis 8. Mai 2013 in 40 Städten sechs informative und spannende Kinofilme rund um das Thema „Inklusion“.

Die Aktion Mensch plädiert mit ihrem Filmfestival für das gemeinsame Diskutieren über eine lebenswerte, gerechte, menschenwürdige und inklusive Gesellschaft. Sie organisiert dazu mit ihren bundesweiten und lokalen Partnern an jedem Veranstaltungsort ein Programm mit Publikumsdiskussionen und Expertengesprächen. Diese gemeinsame Auseinandersetzung erfordert, dass möglichst alle Menschen daran teilnehmen können und Barrieren abgebaut werden – seien es technische, kulturelle oder soziale.

überall dabei ist einzigartig in Deutschland, weil es umfassend barrierefrei organisiert ist: Es stellt Audiodeskriptionen für sehbehinderte Menschen, Untertitel für hörgeschädigte Menschen und eine spezielle Tonspur für Schwerhörige zu den Filmen bereit. Dazu begleitet es die anschließenden Diskussionen mit Gebärdensprachdolmetschern für Gehörlose und Schriftdolmetschern für Hörgeschädigte. So setzt die Aktion Mensch mit ihrem Filmfestival Inklusion praktisch um.



Was ist Inklusion?



Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch die Möglichkeit erhält, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, seiner ethnischen wie sozialen Herkunft, seinem Geschlecht oder Alter.

Das Filmfestival zum Mitgestalten

überall dabei ist nicht nur ein Festival mit außergewöhnlichen und ausgezeichneten Filmen, es ist auch ein Festival zum Mitmachen und Mitgestalten. In jeder Festivalstadt gibt es eine sogenannte Stadtkoordination, das ist eine ortsansässige Organisation, die das Filmfestival zusammen mit dem Kino und der Aktion Mensch vorbereitet und durchführt.

Darüber hinaus können eine Vielzahl von sozial und gesellschaftlich engagierten Gruppen und Einzelpersonen bei der Organisation des Festivals mithelfen oder sich besonders für einen der Filme einsetzen. So entsteht in jeder Festivalstadt ein eigenes, ganz unterschiedliches Netzwerk von Aktivisten, die das Festivalthema Inklusion mit Leben füllen und auf die Situation in ihrer eigenen Stadt beziehen. **überall dabei** ist offen für alle, die eine inklusive, demokratische und soziale Gesellschaft wollen und lebt von der Vielfalt seiner Mitstreiter.

Zum Festival erscheint begleitendes Unterrichtsmaterial als PDF auf der Festival-Website.

Rachels Weg

Aus dem Leben einer Sexarbeiterin

Dokumentarfilm, Australien 2011
Regie: Catherine Scott, 70 Min., FSK: ab 16
OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Rachel trifft John. Doch dies ist kein normales Rendezvous: Die Australierin Rachel arbeitet als Sexarbeiterin – sie besucht John, der Multiple Sklerose hat und seinen Rollstuhl mit dem Kinn steuert. Rachel hat sich spezialisiert auf Klienten, die lange Zeit übersehen wurden: Menschen mit Behinderung. Der Film folgt Rachel zu ihren Kunden und begleitet sie bei ihrer politischen Arbeit, mit der sie Anerkennung fordert.

Filmpartner

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.
Der bvkm fördert die Unterstützung und Beratung von Eltern behinderter Kinder und behinderter Menschen. Als Fachverband verknüpft er aktuelles Fachwissen mit der Praxis und ist sachverständiges Gegenüber von Gesetzgeber, Regierung und Verwaltung. Daneben berät er seine Mitgliedsorganisationen und vertritt Interessen behinderter Menschen auf Bundesebene. **www.bvkm.de**

Blind

Spielfilm, Südkorea 2011
Regie: Ahn Sang-hoon, 111 Min., FSK: ab 16
DF mit UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Ein Autounfall mit Fahrerflucht – doch zwei Menschen sind Zeugen der Szene: Die ehemalige Polizeistudentin Soo-ah, die erblindet ist, und der junge Gi-sub, der den Unfall gesehen haben will. Ein Ereignis, das kompliziert wird, da beide unterschiedliche Geschichten erzählen. Zuerst glaubt die Polizei der blinden jungen Frau nicht, doch sie beweist den Beamten, dass sie eine ebenso gute Zeugin ist wie ein Sehender. Wie sich herausstellt, ist der Fahrer ein Serienkiller, der sich nun auf die Jagd nach den unerwünschten Zeugen macht. Als es zum Showdown kommt, geraten Soo-ah und Gi-sub in Lebensgefahr. Doch ein Stromausfall, der alles verdunkelt, gibt Soo-ah einen Vorteil…
„Blind“ mischt Elemente von Thriller und Drama und porträtiert einen Menschen mit Sehbehinderung, der seine Umwelt auf eigene Art wahrnimmt. Verfremdete Bilder drücken dabei die subjektive Perspektive der Heldin aus – was sie hört, riecht, fühlt oder wie sie sich an etwas erinnert.

Filmpartner

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Als Dachverband der Selbsthilfe koordiniert der DBSV das bundesweite Handeln und Auftreten von 20 Landesvereinen, diese wiederum vertreten die Interessen der Betroffenen auf Länderebene. 32 weitere Fachorganisationen und Einrichtungen mit rund 10.000 Mitgliedern arbeiten als „Korporative Mitglieder“ aktiv in den DBSV-Gremien mit. Ziel des DBSV ist es, die Lebenssituation der Augenpatienten sowie der ca. 1,2 Mio. blinden und sehbehinderten Menschen in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Im Jahr 2012 feiert der Verband sein 100-jähriges Bestehen. **www.dbsv.org**

Deutscher Schwerhörigenbund e.V.

Der Deutsche Schwerhörigenbund e.V. (DSB) ist eine der großen Behinderten-Selbsthilfe-Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland. Durch seine Rechts- und Onlineberatung wie auch durch die Bereitstellung von Informationen und Newsletter ist er für schwerhörige und ertaubte Menschen ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es um das Thema „Hören“ geht. Damit sie auch auf eine aufgeklärte Öffentlichkeit treffen, gibt der DSB Pressemeldungen zu aktuellen Themen heraus, publiziert Fachinformationen und Ratgeberbroschüren und präsentiert sich auf Messen und Ausstellungen.
www.schwerhoerigen-netz.de

Deaf Jam

Dokumentarfilm, USA 2011
Regie: Judy Lieff, 70 Min., FSK: ab 0
OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Zwei Sprachen, zwei Kulturen, ein Gedicht – das ist die Geschichte von Deaf Jam. Regisseurin Judy Lieff erzählt von der gehörlosen Schülerin Aneta aus New York, deren Eltern aus Israel eingewandert sind. Sie trifft in der Spoken Word Slam-Szene auf die hörende Tahani, eine Slam-Poetin, die aus Palästina stammt. Die beiden jungen Frauen bilden ein einzigartiges Performance-Duo, das die gerappte Lautsprache mit der Gebärdensprache verbindet. Der Film zeigt die Dynamik dieser Lyrik und beeindruckt mit der ausdrucksstarken Gestik und Mimik von Aneta und Tahani, die gemeinsam eine neue Form von Poesie erschaffen. Dabei stehen die beiden ebenso für die unterschiedliche Art, an ihrer Umwelt teilzuhaben, wie für die Möglichkeiten der Kommunikation über Grenzen hinweg – seien sie sprachlich oder politisch.

Filmpartner

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund versteht sich als sozialpolitische, kulturelle und berufliche Interessenvertretung der Gehörlosen in Deutschland und als Forum für die Gebärdensprachgemeinschaft. Er informiert seine Mitglieder, beruflich mit Gehörlosen befasste Personen und die Öffentlichkeit über aktuelle Themen und berät seine Landesverbände. „Gehörlosigkeit“ orientiert sich für ihn nicht nur an der Hörbehinderung, sondern auch an der Identifikation mit der Gebärdensprachgemeinschaft und Gehörlosenkultur.

www.gehoerlosen-bund.de

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)

Die 1917 gegründete ZWST ist die Spitzenorganisation der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland. Als nicht-politische Vertretung der jüdischen Gemeinden ist sie neben dem Zentralrat der Juden die zweite öffentliche Institution der jüdischen Gemeinschaft und Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Basierend auf dem Leitbild der ZWST („Zedaka“, hebr., Wohltätigkeit), ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen ein wesentlicher Aufgabenbereich.

www.zwst.org

Die Kunst sich die Schuhe zu binden

Spielfilm, Schweden 2011, Regie: Lena Koppel, 100 Min., FSK: ab 0 | DF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription und Tonfassung für Schwerhörige

Der Film beginnt mit einem Ende: Alex verliert seinen Job am Theater und seine Freundin Lisa setzt ihn vor die Tür. Sein Leben gerät außer Kontrolle, weil er keine Verantwortung übernimmt. Seine einzige Chance: ein Job als Assistent bei einer Gruppe von Menschen mit geistiger Behinderung. Die langweilen sich mit der Routine und den Kursen, in denen sie bloß lernen, ihre Schuhe zu schnüren. Der Film „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“ von Lena Koppel zeigt in ruhigen Bildern und mit viel Sinn für Situationskomik, wie sich Alex nach einem Fehlstart mit der Gruppe anfreundet. Zuerst ist er unsicher und ihm fehlt Wissen über die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung. Später bricht Alex die Starre in der Einrichtung auf und lernt Leif, Kristina und die anderen als Individuen mit Träumen, Talent und Temperament kennen. Und dann motiviert er die Gruppe, bei einer Talentshow im Fernsehen aufzutreten… „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“ basiert auf der wahren Geschichte des Glada Hudik Theaters, das in Schweden und international Erfolge feiert.

Filmpartner

Bundesvereinigung Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Die Lebenshilfe ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der sich in ganz Deutschland für das Wohl geistig behinderter Menschen und ihrer Familien einsetzt. Sie wurde 1958 in Deutschland von betroffenen Eltern und Fachleuten gegründet. Die Lebenshilfe ist politisch und konfessionell unabhängig. Mit 135.000 Mitgliedern, in der Mehrheit Eltern und Angehörige, daneben Fachleute und Freunde sowie behinderte Menschen selbst, ist die Lebenshilfe die größte Selbsthilfeorganisation für diese Personengruppe in Deutschland.

www.lebenshilfe.de

Deutscher Caritasverband e.V.

Der Deutsche Caritasverband e.V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche. Rund 500.000 hauptamtliche Mitarbeitenden und ca. 500.000 Ehrenamtliche sind in etwa 25.000 Diensten und Einrichtungen tätig. Die Caritas setzt sich für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft leben, die öffentlich keine Stimme haben und die ihre eigene Situation verbessern möchten.

www.caritas.de
www.youtube.com/user/CaritasDeutschland
www.facebook.com/caritas.deutschland

Mensch 2.0

Die Evolution in unserer Hand

Dokumentarfilm, Deutschland/Schweiz 2012, Regie: Alexander Kluge & Basil Gelpke, 108 Min., FSK: ab 0 Mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Was ist der Mensch? Wird aus ihm zukünftig eine Maschine? Was ist Bewusstsein und was künstliche Intelligenz? Die Regisseure Alexander Kluge und Basil Gelpke folgen diesen Fragen in ihrem Film „Mensch 2.0“ und besuchen Robotiker, Neurologen und Ärzte. Roboter als Ebenbild des Menschen, als Hilfe im Alltag oder gar als neuer Körper? Einige Forscher meinen, dass sich Mensch und Maschine weiter verbinden – so wie wir uns mit Technik umgeben, wird sie auch im Körper eingesetzt werden. Mit Folgen für das Selbstverständnis des Menschen, für die Kommunikation, aber auch ganz konkret für die Pflege. Etwa, wenn Robo-Hunde über ältere Menschen wachen oder ein Exo-Skelett Menschen mit Querschnittslähmung wieder Kraft verleiht, um zu gehen. Die Frage, was den Menschen ausmacht, ist Kern des Films. Hat der Mensch seine Evolution jetzt selbst in der Hand oder beginnt mit den Androiden gar eine neue?

Filmpartner

AWO Bundesverband e.V.

Die AWO gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege. Auf der Grundlage ihrer Grundwerte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit setzt sich die AWO seit über 90 Jahren für jene Menschen ein, die aus unterschiedlichen Gründen zu den sozial Schwachen der Gesellschaft gehören.

www.awo.org

Diakonie Bundesverband

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Der Glaube an Jesus Christus und praktizierte Nächstenliebe gehören zusammen. Bundesweit sind etwa 453.000 hauptamtliche Mitarbeitende in rund 27.100 ambulanten und stationären Diensten der Diakonie wie Pflegeheimen und Krankenhäusern, Beratungsstellen und Sozialstationen beschäftigt. Etwa 700.000 freiwillig Engagierte sind in der Diakonie aktiv.

www.diakonie.de

Der Paritätische Gesamtverband

Der Paritätische Gesamtverband ist ein Wohlfahrtsverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen der sozialen Arbeit. Mit 15 Landesverbänden und mehr als 280 Kreisgeschäftsstellen unterstützt und vertritt der Paritätische die Arbeit seiner Mitgliedsorganisationen.

www.der-paritaetische.de

Zwillingsbrüder

53 Szenen einer Kindheit

Dokumentarfilm, Schweden 2011
Regie: Axel Danielson, 80 Min., FSK: ab 0
OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Gustav und Oskar – Zwillinge aus Südschweden, die viel gemeinsam haben und doch unterschiedlich sind. Beide mit blondem Haar und blauen Augen, aber unverwechselbar: Gustav ist groß, Oskar kleinwüchsig. Regisseur Axel Danielson hat die Brüder zehn Jahre mit der Kamera begleitet und so ein ungewöhnliches Porträt gefilmt. In 53 Szenen erzählt er chronologisch, was Oskar und Gustav bis zum Alter von 19 Jahren erleben. Er begleitet sie auf der Suche nach ihrer Identität – ob als Kinder beim Fußballspielen oder mit großen Augen im Zirkus, beim Streit mit ihrer Mutter als Jugendliche, beim Arzt oder Breakdancen und Radfahren. Danielson rückt mit der Kamera nah an die Brüder heran, zeigt so ihre Zweifel und Ängste, ihre Wut und ihre Freude. Ein Film über die Geheimnisse, Offenheit und den Schmerz in der Kindheit.

Filmpartner

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.
Der Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien (BKMF) e.V. setzt sich seit 1988 als bundesweite Organisation der gesundheitlichen Selbsthilfe für die Interessen kleinwüchsiger Menschen ein. Seine Ziele sind die psychosoziale Stärkung kleinwüchsiger Menschen, deren Integration in die Gesellschaft, der Abbau vorhandener Vorurteile und die Verbreitung kleinwuchsspezifischen Wissens. **www.bkmf.de**

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen stärkt die Arbeit von Freiwilligenagenturen und vertritt sie als Dachverband auf Bundesebene. Sie unterstützt Freiwilligenagenturen durch Austausch, Fortbildungen, Materialien und Qualitätsentwicklung. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern erschließt sie neue Engagementfelder und entwickelt Projekte. **www.bagfa.de**

Deutsches Jugendrotkreuz
Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Bundesweit engagieren sich über 113.000 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren ehrenamtlich in 5.500 Jugendgruppen. In Gruppenstunden beschäftigen sie sich mit Erster Hilfe, Rettungsschwimmen, Streitschlichtung oder den Themen der Jugendrotkreuz-Kampagnen.
www.jugendrotkreuz.de
www.mein-jrk.de

BÄÄM! DER DEAF SLAM

Inspiriert von dem Dokumentarfilm „Deaf Jam“ (siehe Seite 10) ruft die Aktion Mensch zu einem bundesweiten Gebärdenpoesie-Wettbewerb auf.
Wir möchten hörende und gehörlose Nachwuchs-Poeten auffordern, mit der Kraft ihrer Sprache um die Gunst des Publikums zu kämpfen. Ob Lyrik, Rap, Freestyle, Poesie oder Geschichten: alles ist erlaubt.

In fünf Städten wird es im Laufe des Festivalzeitraums von „überall dabei“ für alle, die die deutsche Gebärdensprache beherrschen, Workshops mit dem bekannten Slam Poeten Wolfgang Hogekamp und einem gehörlosen Leiter geben.

Trau dich und mach mit!

Weitere Infos unter:
www.aktion-mensch.de/filmfestival/deafslam

Die Aktion Mensch macht ein Film-Festival

überall dabei so heißt das Film-Festival von der Aktion Mensch.
Auf dem Film-Festival werden 6 spannende neue Filme gezeigt.
Die kann man in vielen verschiedenen Städten sehen.
Das Film-Festival geht vom **20. September 2012** bis zum **8. Mai 2013**.

Deshalb heißt das Film-Festival:
überall dabei
In allen 6 Filmen stehen Menschen mit Behinderung im Mittel-Punkt.
Der Zuschauer kann sehen:
Menschen mit Behinderung organisieren ihr Leben selbst.
Sie werden ernst genommen.
Und sie sind **überall dabei**.

Das Film-Festival von der Aktion Mensch ist barriere-frei

Das bedeutet:
Das Film-Festival ist ohne Hindernisse für Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:
Gehörlose Menschen können die Filme mit Unter-Titeln sehen.
Sie können lesen was die Schau-Spieler sagen.

Für Sehbehinderte oder blinde Menschen gibt es die Filme mit Bild-Beschreibung.
Sie können hören was in dem Film zu sehen ist.

Denn die Aktion Mensch will:
Alle Menschen sollen **überall dabei** sein können.

Guildo Horn hat die Schirm-Herrschaft übernommen

Guildo Horn ist ein Schlager-Star
in Deutschland.
Er findet Inklusion gut.
Inklusion bedeutet zum Beispiel:
Alle Menschen sollen
überall dabei sein.
Guildo Horn macht sich stark
für Inklusion.
Deshalb will er das Film-Festival
bekannt machen.
Das bedeutet: Er hat die
Schirm-Herrschaft übernommen.

Bei dem Film-Festival **überall dabei**
kann man aber nicht nur Filme sehen.
Man kann auch mitmachen.
In jeder Stadt helfen viele Menschen
mit und ohne Behinderungen
bei dem Film-Festival mit.

Und es können noch mehr Menschen mitmachen.
Zum Beispiel: Wenn über die Filme gesprochen wird.
Sie können ihre Meinung sagen.
Sie können ihre eigene Geschichte erzählen.
Und sie können über ihre eigenen Erfahrungen erzählen.

Menschen mit und ohne Behinderung können Info-Tische machen.
Zum Beispiel zum Thema: Inklusion
Das können sie vor den Kinos in ihrer Stadt machen.
Sie können anderen Menschen über ihre Arbeit erzählen.
Und Info-Hefte und Info-Material an andere Menschen verteilen.

Die Aktion Mensch macht einen Wettbewerb

Die Aktion Mensch will:
Viele Menschen sollen bei dem Film-Festival mitmachen.
Deshalb macht die Aktion Mensch einen Wettbewerb.
Der Wettbewerb heißt:
BÄÄM! Der Deaf Slam

Darum geht es in dem Wettbewerb:
Viele Menschen sollen Gedichte vortragen.

Bei dem Wettbewerb sollen gehörlose Menschen mitmachen.
Sie sollen die Gedichte in Gebärden-Sprache vortragen.

Und es sollen hörende Menschen mitmachen.

Sie sollen die Gedichte sprechen.

Oder sie sollen die Gedichte singen.

Der Wettbewerb soll so sein

wie in dem Film **Deaf Jam**.

Unsere überregionalen Partner:

AWO

bagfa
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.

BKMF

bvkm.
Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

caritas

DBSV
Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN-BUND E.V.

Diakonie

Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

DSB
Hören · Verstehen · Engagieren

Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung

DER PARITÄTISCHE
GESAMTVERBAND

ZWST

überall dabei
ist eine Veranstaltung der Aktion Mensch und ihrer Kooperationspartner.

Aktion Mensch e.V.
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
www.aktion-mensch.de
www.aktion-mensch.de/filmfestival

Festivalorganisation

Projektleitung: Nadja Ullrich
Tel.: 0228 2092-390 • nadja.ullrich@aktion-mensch.de

Durchführung: EYZ Media
Andreas Wildfang (Leitung)
Sainab Chaaban (Koordination)
Köpenicker Str. 154
10997 Berlin
Tel.: 030 243130-30 • ueberalldabei@eyzmedia.de

Pressebetreuung

Leitung: Ulrike Jansen
Tel.: 0228 2092-340 • ulrike.jansen@aktion-mensch.de

Presseagentur: Klenk & Hoursch
Susanne Müller
Walther-von-Cronberg-Platz 2
60594 Frankfurt/M.
Tel.: 069 719168-27 • susanne.mueller@klenkhoursch.de

Leichte Sprache

Die Übersetzung in Leichte Sprache hat Andrea Tischner von **Leicht ist klar** gemacht.
Die **Prüfung auf Leichte Sprache** haben Menschen mit Lernschwierigkeiten aus den **Kasseler Werkstätten** gemacht.
Das Zeichen für Leichte Sprache ist von **Inclusion Europe**.

Koordination

InSight e.V.

In seiner politischen Bildungsarbeit setzt sich der gemeinnützige Verein In-Sight e.V. gegen jede Form von Ausgrenzung und für Inklusion auf allen gesellschaftlichen Ebenen ein. Die Schwerpunkte der Arbeit sind Zeitzeugenprojekte gegen Rassismus, Antisemitismus und Faschismus. InSight ist Gründungsmitglied des Initiativkreises für ein NS-Dokumentationszentrum in München.
www.loewenberg-film.de

Festivalpartner in München

Adolf-Weber-Gymnasium

Im Münchner Adolf-Weber-Gymnasium (AWG) werden seit 1979 blinde, sehbehinderte und schwer erkrankte Schülerinnen und Schüler in Regelklassen unterrichtet. Das AWG hat einen Inklusionsbeauftragten und ein eigenes Servicezentrum für blinde SchülerInnen.
www.awg.musin.de

Ambulantes Kinderhospiz München

Nicht das Leben mit Tagen, sondern die Tage mit Leben füllen – das ist unser Motto und so stehen wir Familien mit einem lebensbedrohlich erkrankten Kind mit individueller Betreuung, persönlicher Beratung und zuverlässiger Unterstützung zur Seite.
www.kinderhospiz-muenchen.net

Arbeitsgemeinschaft Behinderung & Medien e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Behinderung & Medien (abm) produziert seit fast 30 Jahren Fernsehformate zum Thema Menschen mit Behinderungen für feste Sendeplätze auf 3 Sat, Kabel 1 und Sport 1. Aus Sicht von Menschen mit Behinderung werden authentische Geschichten erzählt – für Zuschauer mit und ohne Handicap.
www.abm-medien.de

AWO München

Die Münchner Arbeiterwohlfahrt ist in den verschiedensten Bereichen sozialer Arbeit aktiv. Als anerkannter Träger der freien Wohlfahrtspflege ist sie für jung und alt, ambulant und stationär tätig. Im Zentrum aller Angebotsformen steht die Achtung und Förderung des Menschen in seiner Eigenständigkeit.
www.awo-muenchen.de

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V. (BBSB)

Der BBSB ist die Selbsthilfeorganisation der über 80.000 blinden und sehbehinderten Menschen in Bayern. Ziel des BBSB ist, blinden und sehbehinderten Menschen ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.
www.bbsb.org

Bayerische Landesschule für Körperbehinderte

Die Wirtschaftsschule der bayerischen Landesschule für Körperbehinderte, an der Schüler mit und ohne Körperbehinderung unterrichtet werden, vermittelt eine zwischen den Angeboten der Mittelschule und des Gymnasiums liegende allgemeine Bildung und eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung.
www.baylfk.com

Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München

Aufgabe des Behindertenbeauftragten ist es dazu beizutragen, die selbstbestimmte Lebensführung von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderungen, sowie die Normalisierung in allen Lebensbereichen der Stadtgesellschaft zu erreichen. Dies geschieht durch Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen mit allen städtischen Referaten, den Sozialverbänden, Arbeitgebern und Bürgern.
www.bb-m.info

BISS Bürger in sozialen Schwierigkeiten e.V.

BISS ist ein Zeitungsprojekt, das seit 1993 Bürgerinnen und Bürgern in sozialen Schwierigkeiten hilft, sich selbst zu helfen. BISS ist die älteste Straßenzeitschrift in Deutschland.
www.biss-magazin.de

Blindeninstitut München

Das Blindeninstitut München (BIM) bietet neben mobilen sonderpädagogischen Angeboten wie der Unterstützung inklusiv beschulter Kinder oder der Frühförderung, insbesondere schulische, therapeutische sowie schulergänzende Lern- und Lebensperspektiven für sehbehinderte und blinde Kinder und Jugendliche mit weiterem Förderbedarf.
www.blindeninstitut.de

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Menschen mit Behinderung sollen teilhaben am Leben. Die Angebote des Caritasverbands reichen von ambulanten Hilfen, Werkstätten, Wohnheimen und Wohngruppen für Erwachsene bis zu Tages- und Förderstätten für Kinder und Jugendliche.
www.caritas-nah-am-naechsten.de

DGB-Jugend München

Wir von der DGB-Jugend vertreten die Interessen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Unser Ziel sind bessere Arbeits- und Lebensbedingungen in einer solidarischen Gesellschaft.
www.dgb-jugend-muenchen.de

Edith-Stein-Realschule mit Förderschwerpunkt Sehen

Die Edith-Stein-Realschule mit heilpädagogischen Internat und heilpädagogischer Tagesstätte ist die einzige Realschule für Sehgeschädigte in Bayern. Sofern es die Klassenstärke zulässt, können auch nicht sehgeschädigte Schüler aufgenommen werden. Damit praktiziert die Schule seit über 20 Jahren den Gedanken der Inklusion.
www.sbz.de/rs.html

Gehörlosenverband München und Umland e.V. (GMU)

Der GMU vertritt die Interessen aller Gehörlosen und Gehörlosen-Organisationen in München und Umgebung. Mit unserer Begegnungsstätte und unserer Infrastruktur fördern wir die Integration von Gehörlosen in der Gesellschaft sowie die Pflege und Weiterentwicklung der Gehörlosenkultur.
www.gmu.de

Gesundheitsladen München e.V.

Seit 1980 bietet der gemeinnützige Verein Anlauf- und Beratungsstellen und ein Forum für alle, die im Gesundheitswesen aktiv werden wollen. In seinen Patientenberatungsstellen können sich Patienten und Versicherte zu allen Bereichen informieren, beraten und gegebenenfalls beschweren. Gesundheitsförderungsmaßnahmen wie der jährlich im April stattfindende „Tag gegen Lärm“ sind weitere Angebote.
www.gl-m.de

Helfende Hände e.V.

Der Elternverein Helfende Hände e.V. setzt sich seit 1969 für die Belange von Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen ein. Im Münchner Westen hat Helfende Hände eine Schule und Tagesstätte für Kinder und Jugendliche geschaffen, ein Kurzzeitwohnen sowie eine Förderstätte und ein Wohnheim für Erwachsene.
www.helfende-haende.org

Innere Mission München

Seit mehr als 125 Jahren bietet die Innere Mission München Hilfe in fast allen sozialen Bereichen an. Das Diakonieunternehmen unterhält mit seinen Tochtergesellschaften in München und Umgebung mehr als hundert Hilfeeinrichtungen: Von Kindertagesstätten bis zu Alten- und Pflegeheimen, von Beratungsstellen für Flüchtlinge und Asylsuchende bis zur Straffälligenhilfe, vom Erziehungsbeistand bis zur sozialpsychiatrischen Tagesstätte.
www.im-muenchen.de

Jugendrotkreuz München

Das Jugendrotzkreuz ist eine Gemeinschaft, die im Sinne des Roten Kreuzes Ausbildung, Jugendarbeit, Freizeitgestaltung und interkulturelle Öffnung miteinander verknüpft. Zwischen sechs und 28 Jahren kann jeder mitmachen.
www.jrk-muenchen.de

Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München fördert Kunst und Kultur in allen Sparten durch Zuschüsse und ermöglicht kulturelles Gestalten durch Kooperationen, in die es inhalt-

liche Impulse, organisatorische Unterstützung, Vernetzungen und vieles mehr einbringt. Partner des inklusiven Filmfestivals sind Abt. 1 (Film) und 3 (Urbane Kulturen).
www.muenchen.de/kulturreferat

Landesverband Bayern für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (LVKM)
Der LVKM tritt für die Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung ein. Seine Aufgaben sind sozialpolitische Lobbyarbeit, Beratung von Betroffenen und die Schulung von Fachpersonal. Außerdem ist er Träger eigener Einrichtungen wie des Sozialpädiatrischen Zentrums in München.
www.lvkm.de

Lebenshilfe Werkstatt München GmbH
Wir gestalten Zukunft – inklusiv: Seit über 40 Jahren unterstützen wir Menschen mit Behinderung bei der Eingliederung und Teilhabe am Arbeitsleben.
www.lhw-muc.de

Malteser Migranten Medizin (MMM)
Die medizinische Anlaufstelle bietet in München Menschen ohne Krankenversicherung und Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus eine kostenlose, auf Wunsch anonyme medizinische Versorgung. Die Malteser engagieren sich in München auch im Katastrophenschutz, im Rettungsdienst und Krankentransport, im Behindertenfahrdienst, der Erste-Hilfe Ausbildung und in vielen sozialen Diensten.
www.muenchen-mmm.de

Münchner Aids-Hilfe
Unser Ziel ist es, Wissen über HIV und über Präventionsmöglichkeiten zu verbreiten, die Identität und Handlungskompetenz der von HIV bedrohten Menschen zu stärken, Ängste und Diskriminierung abzubauen und eine optimale Betreuung der von HIV Betroffenen sicherzustellen.
www.muenchner-aidshilfe.de

München wird inklusiv
„München wird inklusiv“ ist die Kampagne der Landeshauptstadt München zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in unserer Stadt. Mitte 2013 wird der Münchner Öffentlichkeit ein erster Aktionsplan vorgestellt. München wird inklusiv – wir alle werden dabei gewinnen!
www.muenchen-wird-inklusiv.de

Münchner Volkshochschule – Barrierefrei lernen
Als größte Erwachsenenbildungseinrichtung in Deutschland mit über 15.000 Veranstaltungen und 220.000 Teilnehmer/innen im Jahr, hat sich die Münchner Volkshochschule für das Jahr 2013 die Inklusion als Schwerpunktthema gewählt. Durch interne und externe Projekte möchte die MVHS ihre Bildungsangebote möglichst vielen Menschen mit und ohne Behinderung zugänglich machen.
www.mvhs.de/barrierefrei-lernen

Offene Behindertenarbeit evangelisch in der Region München (OBA)
OBA evangelisch in der Region München organisiert Freizeit-, Bildungs-, und Beratungsangebote für und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die Angebote für alle Altersgruppen werden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen mit und ohne Behinderungen gestaltet. www.oba-muenchen.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern
Der Paritätische in Bayern vertritt rund 780 Organisationen der sozialen Arbeit und der Selbsthilfe. Vielfältig, offen und tolerant engagiert er sich sozial- und gesellschaftspolitisch, um Voraussetzungen für ein Leben in Selbstbestimmung und Teilhabe für alle Menschen zu schaffen. Er ist parteipolitisch unabhängig und offen gegenüber Menschen aller Religionen. www.paritaet-bayern.de

pro familia Bayern
pro familia berät deutschlandweit an 180 Beratungsstellen Männer und Frauen zu Fragen der Familienplanung, rund um Schwangerschaft und Geburt, in Krisen, bei Trennung und Scheidung sowie zum Thema Sexualität. Seit den 1980er Jahren entwickelt pro familia auch spezifische Dienstleistungsangebote für Menschen mit Behinderungen.
www.profamilia.de

Referat für Bildung und Sport – Sportamt

Das Referat für Bildung und Sport – Sportamt fördert den Münchner Sport auf vielen Ebenen. Es bietet Serviceleistungen im Breiten-, Spitzen-, und Freizeitsport und ist zuständig für die Sportinfrastruktur, die Vereinsförderung und die Umsetzung von Bewegungs- und Sportprojekten in Kindertageseinrichtungen und Schulen.
www.sport-muenchen.de

Samuel-Heinicke-Realschule

Die staatlich anerkannte, private Samuel-Heinicke-Realschule ist die einzige Realschule zur sonderpädagogischen Förderung mit dem Förderschwerpunkt Hören in Bayern. Sie führt Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Arten und Graden der Hörschädigung oder mit gravierenden auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen zum mittleren Bildungsabschluss. Im Mittelpunkt der sonderpädagogischen Förderung steht die Kommunikation: die gezielte Förderung des Hörens, Sprechens und Gebärdens.
www.augustinum-schulen.de

Stiftung Leben pur

Menschen mit komplexen Behinderungen stehen im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Forschens und interdisziplinären Zusammenwirkens auf Tagungen und Seminaren. Ziel ist es, Menschen mit Behinderung ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und ihnen eine bessere Lebensqualität sowie gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.
www.stiftung-leben-pur.de

Stiftung Pfennigparade

Neue Perspektiven gewinnen seit 60 Jahren Menschen mit Körperbehinderung durch die Pfennigparade in München. Das soziale Unternehmen betreibt mit seinen Tochtergesellschaften Kindergärten, Schulen, ambulante und stationäre Wohneinrichtungen, Pflegedienste, Werkstätten und eine Integrationsfirma. Chancengleichheit und Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben stehen bei uns an erster Stelle.
www.pfennigparade.de

Wertebündnis Bayern

Das Wertebündnis Bayern ist ein deutschlandweit einmaliger Zusammenschluss von Organisationen aus allen Bereichen der Gesellschaft, die sich das Ziel gesetzt haben, die Werteorientierung bei jungen Menschen zu fördern. Durch die Vernetzung im Wertebündnis Bayern sind bisher sieben Projekte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entstanden.
www.bayern.de/Wertebuendnis-Bayern-.2336/index.htm

ZWST Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

Die ZWST vertritt auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege die jüdischen Landesverbände und Gemeinden. Jüdische Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen haben heute in der Mehrheit einen Migrationshintergrund und sind daher oft von einer mehrfachen Isolation betroffen. Es ist das Anliegen der ZWST, diesen Kreislauf zu durchbrechen, um den Betroffenen eine menschenwürdige und selbstbestimmte Lebensweise zu ermöglichen. www.zwst.org

---

Kino

Monopol Kino
Schleißheimer Str. 127
80797 München

Programminfos/Tickethotline: 089 38888493
und www.monopol-kino.de
www.facebook.com/Monopolkino

Festivaleintritt: 7,50 Euro | ermäßigt: 6,- Euro
(für SchülerInnen, StudentInnen, Auszubildende, Erwerbslose mit München-Pass, Rentner ab 65 Jahren, Menschen mit Behinderung – mit B im Ausweis erhält eine Begleitperson eine Freikarte)

www.aktion-mensch.de/filmfestival